

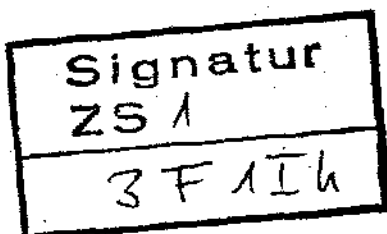
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

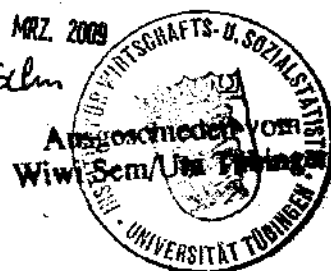
Arb.-Nr. V/23/74

Erschienen am 15. Februar 1962



04. MRZ. 2009

Schm



Umsätze im Großhandel 1961

Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Quellenangabe gestattet.

Umsätze im Großhandel 1961

Vorbemerkung

Die folgende Untersuchung führt den in dieser Veröffentlichungsreihe einmal jährlich erscheinenden Bericht über die Umsatzentwicklung des Großhandels, und zwar für das Jahr 1961, fort. Erstmals werden hierbei auch die im Laufe des Jahres 1960 im Rahmen der Großhandelsstatistik neu erfaßten Geschäftszweige in die Darstellung einbezogen. Die Zahl der an der Erhebung teilnehmenden Branchen des einzelwirtschaftlichen Großhandels hat sich von 23 auf 51 erhöht. Die Ein- und Verkaufsvereinigungen sind hierbei noch nicht mitgezählt.

Im Zuge dieser Erweiterung erwies sich eine Änderung der bisher üblichen Gruppierung der Großhandelszweige als notwendig. Diese Umstellung führte ferner zu Änderungen in der Branchenbezeichnung von einigen bereits bisher an der monatlichen Berichterstattung beteiligten Großhandelszweigen. Das neue Gliederungsschema dieser Statistik lehnt sich eng an die Einteilungsprinzipien der für die gesamte amtliche Statistik maßgebenden neuen Grundsystematik der Wirtschaftszweige an. Die befragten Unternehmen werden derjenigen Wirtschaftsklasse (Großhandelszweig) zugeordnet, in der der umsatzmäßige Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit bzw. der von ihnen gehandelten Waren liegt. Das Zahlenmaterial bezieht sich also stets auf das Gesamtunternehmen einschl. etwaiger großhandelsfremder Unternehmensteile, wie z.B. eigene Herstellung, Einzelhandel, Handelsvermittlung usw. Da nicht Mengen, sondern Werte erfragt werden, drücken sich in den errechneten Entwicklungszahlen nicht nur mengenmäßige, sondern auch Preisveränderungen aus. Alle Angaben erstrecken sich auf das Bundesgebiet ohne Berlin.

Der einzelwirtschaftliche Großhandel¹⁾

Nach den endgültigen Ergebnissen der monatlichen Repräsentativstatistik konnte im Jahr 1961 die Mehrzahl der Großhandelszweige, wie bereits seit Jahren, wieder eine beachtliche Erhöhung ihrer Umsätze gegenüber dem vorangegangenen Jahr erzielen. Verglichen mit den außergewöhnlich hohen Steigerungssätzen des Jahres 1960, hat sich aber das Wachstumstempo der Umsätze vielfach verlangsamt. Diese konjunkturelle Abschwächung der Umsatztätigkeit machte sich im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren und in den dem Schwerpunkt nach Produktions-

¹⁾ Dem einzelwirtschaftlichen Großhandel sind diejenigen Unternehmen zugerechnet, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben.

güter absetzenden Geschäftszweigen des Fertigwarengroßhandels weit stärker bemerkbar als in den mehr konsumorientierten Fachsparten. Im Durchschnitt aller untersuchten Großhandelszweige, auf die etwa 80 % der Umsätze des Groß- und Außenhandels entfallen, lagen die Lieferungen des Jahres 1961 zu jeweiligen Preisen um rd. 6 % über den Ergebnissen des vorangegangenen Jahres, während der Steigerungssatz im Jahr 1960 gegenüber 1959 sich auf über 11 % belaufen hatte. Die angegebene Gesamtzuwachsquote ist allerdings nur mit einer gewissen Einschränkung verwertbar, da für die Errechnung des gewogenen Durchschnitts in vielen Branchen mangels geeigneter Unterlagen provisorische Gewichte benutzt werden mußten. Die Gesamttendenz der Entwicklung im Jahre 1961, die sich vom vorangegangenen Jahr durch ein weitaus geringeres Anwachsen der Umsätze deutlich abhebt, wird jedoch hierdurch kaum beeinträchtigt.

An der festgestellten Erhöhung der Umsatzwerte haben in der überwiegenden Zahl der Branchen auch Preissteigerungen mitgewirkt. Die sich nach Ausschaltung dieser Preisveränderungen ergebende reale Wachstumsrate (nach Menge und Qualität) dürfte daher in einem von Branche zu Branche unterschiedlichen Ausmaße hinter der prozentualen Zunahme der Werte zurückgeblieben sein²⁾. Andererseits gibt es aber auch einige Fachsparten, bei denen das durchschnittliche Preisniveau gegenüber dem Vorjahr sich nicht oder nur unwesentlich verändert hat, so u.a. im Eisen- und Stahlhandel und im Großhandel mit Mineralölerzeugnissen oder solche, bei denen infolge rückläufiger Preise sich die umgesetzten Mengen günstiger entwickelten als die Umsatzwerte, wie z.B. beim Großhandel mit NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug sowie beim Großhandel mit Gemüse, Obst und Früchten.

Die zum Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren gehörenden Geschäftszweige verzeichneten eine recht unterschiedliche Entwicklung ihrer Umsätze. Während 1960 von fast allen Fachsparten dieses Bereiches bedeutend höhere Umsatzwerte als ein Jahr zuvor erzielt worden waren, konnten 1961 einige Branchen das Vorjahresultat nicht oder nur knapp erreichen, so der Großhandel mit technischen Chemikalien, mit Kohle, mit Eisen und Stahl, mit NE-Metallen, mit NE-Metallhalbzeug sowie mit Schrott. In anderen Geschäftszweigen wurden zwar die Umsätze von 1960 übertroffen, jedoch waren die Zuwachsraten wesentlich niedriger als 1960 gegenüber 1959. Hervorzuheben sind hier besonders der Großhandel mit Schnittholz (+ 5 %, 1960: + 12 %), der Großhandel mit sonstigen Holzhalbwaren und Kunststoffplatten (+ 6 %, 1960: + 16 %) und der Großhandel mit Flachglas (+ 6 %, 1960: + 12 %). Höhere Steigerungssätze als 1960 ergaben sich im Groß-

2) Eine Preisbereinigung läßt sich wegen Mangels an Unterlagen leider nicht durchführen.

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Umsatzwerte		
	1959 gegen 1958	1960 gegen 1959	1961 gegen 1960
	%		
Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 13	+ 3	- 1
Düngemittel	+ 10	+ 2	- 15
Rohstoffe und Halbwaren			
Häute und Felle	+ 44	- 6	+ 3
Techn.Chemikalien und Rohdrogen	+ 9	+ 10	- 2
Kohle (mit Kohlenverkaufsges.)	- 3	+ 5	- 2
Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	- 7	+ 6	0
Mineralölzeugnisse	+ 15	+ 10	+ 7
Eisen und Stahl sowie Halbzeug	+ 10	+ 22	- 2
NE-Metalle	+ 31	+ 21	- 9
NE-Metallhalbzeug	+ 21	+ 39	0
Rund-, Gruben- und Faserholz	- 13	+ 1	+ 4
Schnittholz	+ 4	+ 12	+ 5
Sonst.Holzhalbwaren und Kunststoffpl.	+ 7	+ 16	+ 6
Baustoffe	+ 17	+ 9	+ 10
Flachglas	+ 14	+ 12	+ 6
Installationsbedarf für Gas und Wasser	+ 15	+ 14	+ 11
Schrott und NE-Altmetalle	+ 9	+ 23	- 3
Nahrungs- und Genußmittel			
Lebensmittel aller Art	+ 10	+ 11	+ 14
Gemüse, Obst, Früchte	+ 5	+ 3	+ 10
Süßwaren	+ 3	+ 8	+ 7
Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 9	+ 12	+ 5
Eier und lebendes Geflügel	+ 2	+ 4	+ 3
Wein, Schaumwein, Spirituosen	+ 5	+ 13	0
Bier und alkoholfreie Getränke	+ 14	+ 2	+ 8
Tabakwaren	+ 6	+ 8	+ 9
Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe			
Tuche und Futterstoffe	- 4	+ 3	- 1
Meterware	+ 1	+ 5	+ 2
Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren	+ 5	+ 9	+ 9
Heimtextilien	+ 2	+ 11	+ 13
Schuhe und Schuhwaren	+ 13	+ 12	+ 6
Sonstige Fertigwaren			
Kleins Eisenwaren und Bauartikel	+ 12	+ 21	+ 11
Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 8	+ 9	+ 11
Feinkeram. und Glaswaren	- 1	+ 13	+ 9
Elektrotechn.Erzeugnisse, Leuchten	+ 9	+ 12	+ 9
Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	+ 8	+ 7	+ 11
Feinmechanik und Optik (ohne Photo)	+ 8	+ 8	+ 8
Uhren und Uhrenteile	- 1	+ 9	+ 15
Edelmetall- und Schmuckwaren	+ 7	+ 17	+ 22
Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 15	+ 15	+ 15
Werkzeugmaschinen	+ 14	+ 40	+ 7
Baummaschinen und Baugeräte	+ 20	+ 22	+ 16
Druckereimaschinen und Zubehör	+ 7	+ 13	+ 11
Technischer Bedarf	+ 11	+ 19	+ 8
Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 15	+ 8	+ 15
Leder und Schuhmacherbedarf	+ 25	- 8	+ 10
Pharmazeutische Erzeugnisse	+ 12	+ 11	+ 11
Feinseife und Körperpflegemittel	+ 9	+ 10	+ 11
Feinpapier	+ 8	+ 19	+ 9
Packpapier	+ 5	+ 8	+ 3
Pappe	+ 3	+ 5	- 12
Schreib- und Papierwaren	+ 5	+ 9	+ 11
Zeitschriften und Zeitungen	+ 9	+ 12	+ 13

handel mit Rund-, Gruben- und Faserholz (+ 4 %, 1960: + 1 %). Da aber die Rohholzpreise stärker gestiegen sind als die ermittelten Werte, wurde von diesem Geschäftszweig das Vorjahresergebnis der Menge nach nicht erreicht. Auch die Umsatzzunahme des Großhandels mit Häuten und Fellen (+ 3 %) steht fast ausschließlich mit Preiserhöhungen im Zusammenhang.

Im Nahrungs- und Genußmittelbereich brachte das Jahr 1961 dem ein breites Sortiment führenden Lebensmittelgroßhandel eine beachtliche Umsatzexpansion. Mit einer Zunahme von 14 % (1960: + 11 %, 1959: + 10 %) erreichte dieser Geschäftszweig die seit 1950 höchste jährliche Zuwachsrate. Dies dürfte z.T. daraus zu erklären sein, daß der Lebensmitteleinzelhandel, und zwar vor allem die Firmen, die inzwischen Anschluß an eine freiwillige Kette gefunden haben, ihre Einkäufe mehr und mehr auf eine Großhandelsfirma konzentrieren. Sie gehen in den letzten Jahren immer mehr dazu über, in gewissem Umfang auch die bisher von Spezialgroßhändlern gelieferten Waren direkt von einem Lebensmittel-sortimentsgroßhändler bzw. von ihrem Bezirksgroßhändler zu beziehen, der seinerseits das Bestreben hat, alle Waren seiner Einzelhandelsanschlußkunden zu führen, und der durch entsprechende Sortimentserweiterung, d.h. durch Aufnahme neuer, besonders gängiger Waren aus dem Nahrungs- und Genußmittelbereich, und durch Pflege des Tiefkühlgeschäftes hierzu die Voraussetzungen geschaffen hat. Wie nämlich aus einer Sonderuntersuchung hervorgeht, weisen die einer freiwilligen Kette oder Gruppe angeschlossenen Berichtsfirmen des Lebensmittelgroßhandels, die sowohl der Firmenzahl wie auch den Jahresumsätzen nach einen bemerkenswerten Anteil ausmachen, eine Umsatzsteigerung von 15 % auf. Demgegenüber haben sich die Lieferungen der "freien" Unternehmen nur um 6 % erhöht. Von den übrigen Geschäftszweigen dieses Bereichs wurde das Vorjahresergebnis, wenn man vom Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen absieht, der etwa ebensoviel umsetzte wie 1960, um 3 bis 10 % übertroffen. Verglichen mit den Steigerungssätzen des Jahres 1960 hat sich der Umsatzzuwachs im Großhandel mit Tabakwaren, mit Bier und alkoholfreien Getränken und mit Gemüse, Obst und Früchten vergrößert, im Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren, mit Süßwaren sowie mit Eiern und lebendem Geflügel aber verringert.

Die zu einer besonderen Gruppe zusammengefaßten Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen konnten im Jahr 1961, der Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen ausgenommen, ebenfalls höhere Umsätze als 1960 erzielen. Eine kräftige Zunahme verzeichneten vor allem die Unternehmen des Großhandels mit Heimtextilien, Polsterer- und Sattlerbedarf, die ihre Zuwachsrate von 11 auf 13 % steigern konnten. In diesem Geschäftszweig lagen auch alle Monatsumsätze des Jahres 1961 über denen des entsprechenden Vorjahrszeitraumes. In der Größenordnung der prozentualen

Veränderungen folgt der Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren, dessen Steigerungssatz sich wie 1960 auf 9 % belief. Im Großhandel mit Schuhen und Schuhwaren war die nominelle Wachstumsrate der Umsätze zwar niedriger als im vorangegangenen Jahr (+ 6 %, 1960: + 12 %); nach Ausschaltung der Preisveränderungen ergibt sich jedoch bei diesem Geschäftszweig ein in beiden Jahren etwa gleich hoher Anstieg der umgesetzten Mengen. Im Großhandel mit Meterwaren übertrafen die Umsatzwerte das entsprechende Vorjahresniveau geringfügig (+ 2 %).

In den dem Großhandel mit Sonstigen Fertigwaren zugeordneten Geschäftszweigen lagen die Umsätze fast allgemein, meist in stärkerem Ausmaße als in den bisher genannten Branchen, über den entsprechenden Vorjahresergebnissen. In einer Reihe von Fachsparten wurden hierbei die Zuwachsraten des Jahres 1960 überschritten. Hierzu gehören u.a. der an vorderster Stelle liegende Großhandel mit Edelmetall- und Schmuckwaren (+ 22 %), der Großhandel mit Uhren und Uhrenteilen sowie mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf (je + 15 %) und der Großhandel mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten (+ 11 %). In drei weiteren Geschäftszweigen (Großhandel mit Feinmechanik und Optik + 8 %, Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen und Zubehör + 15 % und Großhandel mit pharmazeutischen Erzeugnissen + 11 %) blieb die prozentuale Zunahme im Vergleich zur Umsatzsteigerung im vorangegangenen Jahr unverändert. Demgegenüber waren die Steigerungssätze in neun überwiegend zum Produktionsverbundhandel rechnenden Fachsparten niedriger als 1960. So verringerten sich die Wachstumsraten, um nur einige Beispiele zu nennen, im Großhandel mit Kleineisenwaren und Bauartikeln von 21 auf 11 %, im Großhandel mit Werkzeugmaschinen von 40 auf 7 %, im Großhandel mit Baumaschinen und Baugeräten von 22 auf 16 %, im Großhandel mit technischem Bedarf von 19 auf 8 % und im Großhandel mit Feinpapier von 19 auf 9 %. Im Großhandel mit Pappe waren die Umsätze um 12 % niedriger als im Jahr 1960, das diesem Geschäftszweig eine Umsatzzunahme von 5 % gebracht hatte.

Innerhalb des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurden von denjenigen Unternehmen, deren Sortiment überwiegend durch Düngemittel bestimmt wird, die Umsatzwerte des Jahres 1960 um 15 % unterschritten. Bei den Firmen, die dem Schwerpunkt nach Getreide, Saaten und Futtermittel führen, hielt sich das Umsatzniveau etwa auf gleicher Höhe wie im vorangegangenen Jahr.

Der genossenschaftliche Großhandel

Die dem genossenschaftlichen Großhandel zuzurechnenden gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen werden im Hinblick darauf, daß sie sich durch die Art der Geschäftsabwicklung, durch die teilweise andersartige Sortimentszusammensetzung und durch die Ausübung zusätzlicher Funktionen vom einzelwirtschaftlichen Großhandel wesentlich unterscheiden, in der Großhandelsstatistik gesondert erfaßt. Wegen näherer Einzelheiten über diese Unterschiede muß aus Raumgründen auf die Darlegungen im Jahresbericht für 1959 verwiesen werden, der unter der Arb.-Nr. V/23/65 am 12. Febr. 1960 veröffentlicht wurde.

Umsatzentwicklung der Ein- und Verkaufsvereinigungen

Geschäftszweig	Zunahme der Umsatzwerte		
	1955	1960	1961
	gegen 1958	gegen 1959	gegen 1960
	%		
Lebensmittel	12	15	16
Tabakwaren	8	8	4
Textilwaren	10	14	10
Schuhe	13	16	9
Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik	14	11	10
Drogeriewaren	13	8	11
Bäckerbedarf	8	9	7
Fleischereibedarf und Häuteverwertung	31	6	9
Landwirtschaftliche Erzeugnisse und Bedarfsartikel aller Art	13	6	0

Der Umsatzverlauf der auf der Großhandelsstufe tätigen und an der Berichterstattung zur Großhandelsstatistik z.Z. beteiligten neun Fachrichtungen der gewerblichen und landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen läßt, wie jedes Jahr, eine gewisse Übereinstimmung - zumindest im Trend der Entwicklung - mit der Umsatzbewegung der Unternehmen des einzelwirtschaftlichen Großhandels in den entsprechenden Geschäftszweigen erkennen. Ihre Verkäufe lagen im Jahr 1961 über den Ergebnissen des Jahres 1960. Nur die landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsvereinigungen setzten etwa ebensoviel um wie im Vorjahr. Bei einer Gegenüberstellung der Zuwachsraten von 1960 und 1961 ergaben sich im Berichtsjahr teils höhere, teils niedrigere prozentuale Zunahmen der Umsatzwerte. So verzeichneten höhere Steigerungssätze als 1960 die Einkaufsgenossenschaften des Lebensmitteleinzelhandels (+ 16 %, 1960: +15 %), der Drogisten (+ 11 %, 1960: + 8 %) und des Fleischerhandwerks (+ 9 %, 1960: + 6 %). In fünf weiteren Branchen verminderten sich die Wachstumsraten,

und zwar bei den Einkaufsgenossenschaften des Schuhwareneinzelhandels von 16 auf 9 %, bei den Textileinkaufsverbänden von 14 auf 10 %, bei den Einkaufsgenossenschaften des Einzelhandels mit Eisenwaren, Hausrat, Glas und Keramik von 11 auf 10 %, des Bäckerhandwerks von 9 auf 7 % und des Tabakwaren-Facheinzelhandels von 8 auf 4 %.